

Der Erinnerung Ihres Theuren Freundes Herrn Hans Schunk der Gottesgelahrtheit Befl. aus Schlüchtern in der Grafschaft Hanau

Marburg: Krieger'sche Schriften, 1796

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn828153639>

Druck Freier  Zugang



Fl-

3504



Fl-3504





DER
ERINNERUNG
IHRES
THEUREN FREUNDES
HERRN
HANS SCHUNK

der Gottesgelahrtheit Befl.
aus Schlüchtern in der Grafschaft Hanau

VON
nachstehenden, zu Marburg Studierenden
geweiht.

zum
IM JULIUS 1796.

Marburg,
mit Krieger'schen Schriften gedruckt.

Fl - 3504.

I.

ELEGIE

am Grabe des Früherblafsten.

Ach! wir harrten des Wellenverschlung'nen —
— — — — —

Tief in des Stroms kristallenem Sarge lag der
Geliebte

Starr und gestaltlos. — Es hatten die Wellen
die strömende Fülle

Seiner Loken gefesselt, gehemmt des Starken
Vermögen! —

KOSEGARTEN.

Leif! umwallen schon der Schwermuth Schauer
Unfres FREUNDES Hügel? — Tiefer Schmerz
Trübt die Seele! Ach! von kurzer Dauer
War dein Wähnen, Hoffnungsfeul'ges Herz!
Zürnend steht sie da, die Schreckensstunde,
Und noch blutet unfre Todeswunde!

Kaum

Kaum, daß DIR der Jugend Rosen winken,
Braufen Winterstürme durch den Hain;
Blüten, die den Stral des Aufgangs trinken,
Hüllen plötzlich sich in Nebel ein.
Dunkle Nacht bedeckt mit ihrem Flügel
Unfers FREUNDES nasgeweinten Hügel! —

Wo des Ufers Sträuche sich durchweben,
Rifs, o JÜNGLING mit dem milden Sinn,
Unter eignem, unter Freundes-Beben,
DICH die blaulich-düstre Flut dahin!
Ha! wie dumpf die Wellen wiederhallten,
Und im Wirbel auf- und niederwallten!

Aengstlich pochten DEINE Pulse stärker,
DEINEN Blicken hüllte sich in Flohr
Plötzlich Erd' und Himmel: — aus dem Kerker
Stieg DEIN Geist zu höherm Licht empor!
DEINE Leiden hatten ausgestöhnet,
Und DEIN Schicksal mit sich selbst verföhnet!

Denn

Denn nur Güte kann den Kampf versüßen,
Und beleben den erschöpften Geist;
Sie nur kann mit Labung ihn begrüßen,
Wenn er seinen Fesseln sich entreißet,
Bis, was Schwachheit, Irrthum ausgefüllet,
Ew'ge Huld in ihren Schleier hüllet! —

Menschenloos! — Nach Fürchten, Bangen, Hoffen,
Ruft das düstre, schauerliche Grab!
Doch nun steh'n Aurorens Pforten offen,
Und das Bild des Lebens sinkt hinab!
Psyche trinkt, wenn hier noch Augen nassen,
Aus der Lethe liebliches Vergessen!

Dieses Erdelebens Trauerhülle
Dekt mit Nebeln iene Wohnung nicht;
Schmerz und Mitternacht und Todesstille
Schwinden vor des neuen Tages Licht!
Ruhe winkt von felsigten Gestaden,
Blumen keimen aus den Thränenpfaden!

Wonne

Wonne weh't in Edens Frühlingsdüften,
Stärkt den Kämpfer aus dem Lebensquell,
Säufelt sanft in reinern Morgenlüften,
Macht die Blike der Vollendung hell;
Athmet mild im stillen Herzensdrange,
Jubelt laut im höhern Weihgefange!

Muthig drum! Aus Nebeldämmerungen
Geht dem Sterblichen die Hoffnung auf!
Froh beginnt er dann, dem Staub' entschwungen,
Der Verklärten neuen Lebenslauf;
Seiner bessern Leidenschaften Triebe
Läutern sich nun bis zur Engelliebe!

Schlummre sanft! — In jenen Palmengründen,
An des Lebensbaches Blumenrand,
Wo die Liebenden sich wiederfinden,
Feiern wir das ewig-feste Band:
Wiedersehn und Wonneschauer geben
Dann die Kronen diesem zweiten Leben! —

II.
DAS ANDENKEN
AN UNSERE FREUNDE.

EINE REDE
AM
GRABE DES SELIGEN
gehalten
von
F. EHRENBURG, d. G. G. B.
aus Westphalen.

Αλλ' ου μιν δε ληξω μνημης
συγεραν τε γων ες ταν
λευσσω παμφεγγεις ασραν
Τιπας, λευσσω δε τοδ' ημας —
SOPHOCLES.

Wenn, theuerste Brüder! die schönsten Hoffnungen des Menschen schon in ihrem Aufblüh'n in ein trauriges Nichts zurücksinken, — wenn die besten unsrer Wünsche an einer schrecklichen Unmöglichkeit scheitern — wenn unser Anschmiegen an die Freude

Freude nur dem Augenblick gilt, und sie im Moment des heißen Umfassens unsern Armen plötzlich entsinkt: — woran soll sich da das verwundete Herz halten? — welcher Gegenstand vermag seine Leere zu füllen! — welcher labende Quell den lechzenden Gaumen zu kühlen? — Ach! muß es denn wahr seyn, daß Hoffnung und Erinnerung die Schurzengel der leidenden Menschheit sind! muß es wahr seyn, daß der Augenblick des Genusses an Unempfindlichkeit grenzt, während die schwermüthige Rückerinnerung am meisten zu genießen giebt! — Ja, der Gedanke an die empfundene Freude ist's, was noch bleibt, wenn sie schon längst dahin flog. Rückerinnerung ist der Leitstern in den Irren des Lebens — die Stütze des Herzens, wenn Hoffnung und Genuß verschwanden. —

Aber wenn der herrliche Jüngling in der Blüthe seiner Tage dahin welkt, — wenn ein plötzlicher Unfall ihn mit herrischer Macht aus dem Kreise seiner Lieben reißt, — wenn die Hoffnungen, die neben ihm aufblühten, nun in der Erde schlummern, und statt ihrer uns Moder-Duft vom Todes-Hügel entgegen weht — wenn die stumme Schwermuth

in

in der Mondnacht am dunkeln Sarkofage lehnt, und
Freundes - Thränen den Aschenhügel netzen, — wo
kein Frühling mehr lacht; nur der Sturm über's
Grab hinheult, und sanfte Weste unter seinen
Blumen flüstern — was bleibt denn da, dem
verwundeten Herzen des Freundes? — was bleibt
ihm, im tiefsten Gefühl des Verlustes? — was soll
da Balsam in die blutende Wunde gießen? —
Nichts als die Erinnerung, — nichts als das warme
Andenken an den redlichen Freund, — an die
Seligkeiten all' die wir an seiner Hand genossen;
verschwifft, mit dem holden Gedanken des herr-
lichern Wiedersehens. — Eine männliche Thräne,
den schönen Hoffnungen geweint, die für Vater-
land, Menschen - Veredlung und Menschen - Glück
mit ihm verlohren giengen. — Eine männliche
Thräne an den frühen Gräbern, daß auch des
guten Jünglings Loos, Staubwerden — ist. Und
wem könnte dieses Andenken wohl fremde dünken,
am Grabe eines Freundes? — Wem tritt sie nicht
unwillkührlich in's Auge, diese Thräne über
Menschenschickfal — Hinfälligkeit — wenn er,
auch nur entfernter Weise, mit dem in Verbindung
lebte,

lebte, den der Tod in seinen schönsten Tagen dahin raffte? — wer, den ein näheres Bündniß mit ihm verknüpfte, fühlt nicht, daß es hohe Pflicht für ihn sei, des Freundes zu denken, so lange noch eine Kraft sich in ihm regt? —

Die heiligen Rechte der Freundschaft fordern es von dem, der auf sie Anspruch machen will. — Ich spreche nicht von den Niederträchtigen, die unter diesem heiligen Namen nur lohnfüchtige Absichten verbergen — ihn so lange tragen, als das Glück mit heiterm Blicke lächelt, aber sobald es sich wendet, des Elenden spotten; — nicht von den Alltags-Menschen, die weiter keine Bande kennen, als die des Umgangs und der Gewohnheit. — Von denen spreche ich, die Sympathie der Seele, Gleichheit der Gesinnung und Denkungsart, der Gefühle und Wünsche, gleiches Streben nach Wahrheit und Tugend verknüpfte; und bei diesen sollte der Name Freund nicht seine Ansprüche auch im Tode noch geltend machen? — Sie sollten des theuren Gefährten vergessen, wenn die äußere Hülle sank? — O, da müßte Freundschaft nicht mehr seyn, als ein Spiel des Schurken und Heuchlers

lers! — da müßte ihr Zusammenhang mit den Pflichten, Rechten und Erwartungen der Menschheit nur ein Traum — und die Muster edler Freundschaft, die die Geschichte aufstellt, ein Register frommer Schwärmereyen seyn! — Da wäre das, was die Guten und Edeln über sie gedacht, und für sie empfunden haben, nur ein glänzendes Meteor, das der Unwissende allein mit reger Erwartung anstaunt. —

Ja, es ist wahr: — wenn Freundschaft Würde und unveräußerliche Rechte hat, wenn sie die Menschen vereinigt dem großen Ziele ihrer Bestimmung entgegenführt, wenn der Freund im Freunde das schöne Bild menschlicher Gröfse, seinen Gottes-Adel lebhafter abgedruckt sieht, höher sittliche Würde schätzt; dann muß kein Verlust, keine Trennung, kein Leichtsinn und kein Freuden-Rausch sein Andenken aus unsrer Seele verwischen können.

Und ist es nicht natürlich, dieses Andenken? — hat es nicht selbst etwas süßes, das wehmüthige Gefühl, das uns beim Gedanken an den Verlust überdrängt? — Ja es ist Wonne für das leere Herz

Herz, sich in einsamen Stunden einer sanften Schwermuth hinzugeben; sie ist ihm eine heiss ersehnte Stütze. Mag sie dann auch immerhin Quelle der Empfindeley und schwärmerischen Melancholie seyn, ist doch jede wohlthätige Mitgabe der Natur des Mißbrauchs fähig; und sollen wir sie deswegen von uns abweisen? — Nein! — wir wollen sie ehren in ihren Werken; sie sind immer gut und sie vollendet's herrlich!

Was ist aber natürlicher, was süßer dem unbefangenen Menschen, als: sich am reizenden Bilde dessen zu weiden, an dem unser Herz einst so fest hing? — gern an den Freund zu denken, der uns werth war, ob er gleich jetzt schon im Grabe schlummert? Weile immer mit bethrüntem Blicke am Grabbügel deines verblichenen Freundes! — Folge dem Trieb der Natur! — Es macht deiner Menschlichkeit Ehre! —

Aber wird uns das wehmüthige Andenken an den todten Freund nicht auf immer dem Schmerz in die Arme werfen, und alles Gefühl für die Freuden des Lebens rauben? — Nicht so! — Bei'm weisen Andenken an den verlohrnen Freund
wird

wird sich vielmehr unser Herz um so inniger an die Lebenden anschmiegen. — Wärmer wird unser Hinfinken an den Busen der Natur und des lebenden Freundes; sie waren die Zeugen unserer Freundschaft, süße Denkmale der Erinnerung! — Reizender ist uns nun der Schatten am Bach', der uns am Abend in Freundes Armen fand, theurer der lebende Dritte, der mit in unsern Zirkel gehörte; heiliger wird unsere Freundschaft, fester der Bund für Wahrheit und Tugend, stärker die Kraft, gemeinschaftlich Gutes zu wirken, vereint hohe Sittlichkeit zu erstreben, und der Edelthaten viel um uns zu sammeln, im Gedanken, daß auch uns vielleicht bald das Schicksal trennen könnte. —

Das weise Andenken an den verblichenen Freund lindert auch zugleich den Schmerz über seinen Verlust. Die Betrachtung kann hier nur in einem unnatürlichen Zustand einseitig bei Tod und Nichtmehrseyn verweilen; die Würde vernünftig-moralischer Wesen erweitert sie vielmehr ins Unendliche. Mitten in Gräber-Nacht blitzt uns wie Lichtsfrahl der Gedanke entgegen: jetzt ist ihm wohl; er grämt sich nicht mehr um der Menschlichkeit Bürde,
weint

weint nicht mehr um der Erde Leiden, der bessere Geist müht sich nicht mehr unter dem lästigen Druck der irdischen Schranke; herrlicher ist seine Kraft, gröfser der Kreifs seines Wirkens, glänzender seine Tugend, grünender seine Palme! —

Bei weifer Rückerinnerung an ihn hebt sich der Geist aus einsamen Gräbern, voll Todten-Duft, in die Unendlichkeit hin. — Höher fühlt der Mensch seine Würde nicht, — lebhafter nicht die Gröfse seines ewigen Daseins, als am Grabe des Freundes. Glorreicher schwebt ihm nie der Gedanke entgegen: du bist mehr als diese sterbliche Hülle — erhaben über Grab und Verwesung — bist unsterblich! — Mag die Erden-Freude verblüh'n, mag die morsche Hütte verwesen; der Geist reift einer bessern Zukunft entgegen! — Mögen die irdischen Bande zerfließen; Raum und Zeit kennt die Geisterwelt nicht. — Sie kommt, die Stunde des Wiedersehens — des Wiederumarmens! — Weine nicht Waller unter den Gräbern! — — —

Das seyen dann auch unsere Gedanken, th. Br.,
am Aschenhügel unsers verblichenen Freundes,
des,

des. Da stehen wir nun an Seinem Grabe,
und fahen mit nassem Blick' Seine Hülle verfen-
ken — Und sie waren gerecht diese Thränen;
zeug' es wer Ihn kannte. — Er blüh'te in voller
männlicher Schönheit auf, wie die Rose — ach!
und Er war so gut, so sanft — so offen und
bieder gegen Seine Freunde — so still und un-
befangen lebte er hin — ganz galt er dem, dem
er sich einmal hingab, mit vestem Herzen hieng
er an ihm an, mit voller Seele theilte er Freud
und Leid. Wer Ihn kannte schätzte Ihn, und in
Seinem Zirkel war er geliebt. — Ach! — und
nun ist er nicht mehr! — Wird nicht mehr Seine
Freunde umarmen, nicht mehr Freud' und Leid
mit ihnen theilen. Ein Sturm vom Abend her
knikte die Blume, und da lag sie im Staube —
ein trauriger Zufall raffte Ihn hin — und da
modert nun Seine Hülle! —

Weinen wollen wir Ihm eine stille Thräne;
wir fahen ihn zum lezten Mal — Hier an Seinem
Grabe noch einmal eine Thräne, dafs er so früh'
für diese Unterwelt verlohren ging! —

Heilig

Heilig und theuer sei uns Sein Andenken! —
Wenn längst seine Asche modert; oft die Blumen
auf Seinem Grabe aufblühten und wieder ver-
welkten — schon mancher Frühling über Seinem
Hügel erwachte, und mancher Winter über Sei-
ner dunkeln Behausung daher braufte; da lebe
er noch in der Erinnerung Seiner Freunde! —
An Seinem Grabe wollen wir fester das Bündniß
der Freundschaft schließen. Hier knüpfen unsere
Herzen, durch gleiche Wünsche und Gesinnungen
sich inniger aneinander! — Unser Bund gelte
für die Ewigkeit! — Wahrheit und Würde sei
seine Krone! — Glück und Adel der Menschheit
sein Zweck! — Mit neuer Stärke erwache die
Kraft zu großen Thaten in unserer Brust. Neuer
Eifer belebe unser Herz, mit vereinten Kräften
unserer hohen Bestimmung entgegen zu streben,
und ein jeder in seinem Kreise sein Schärfflein
beizutragen zur Aufklärung, Veredlung und Be-
glückung der Menschheit! —

An Seinem Grabe wollen wir den Werth
des menschlichen Lebens immer mehr schätzen
lernen; der Gedanke an das: was er uns war,
und

und was Er uns noch hätte seyn können: wenn Ihn das Schickfal nicht zu früh hinweg rifs; — um wie viel mehr, Er, in der Epoche Seines gegenwärtigen Daseins, hätte leisten können, zur Beförderung des hohen Zweckes vernünftiger Wesen; dieser Gedanke entferne die Gleichgültigkeit gegen das Leben, die Leichtfinn oder romanhafter Heroismus leicht hervorbringen könnte, und lasse es uns lebhaft fühlen: wie Menschenleben hohen Werth erhalte, durch das, was wir leisten können und wozu wir bestimmt sind, und wie wichtig die Pflicht der Vorsicht in Absicht auf seine Erhaltung sey. —

Und das mildere dann auch die unthätige Schwermuth! Nicht immer weile unser Geist, in melancholischem Tieffinn, am dunkeln Aschenkrüge! Mit Adlerflügeln hebe er sich durch den Gedanken: an seine Würde, zur Unsterblichkeit empor, und der Schmerz der Trennung sei uns Verkündiger des Wiedersehens!

So schlummre denn sanft, theurer Freund!
von vielen Aedeln beweint. — Friede Gottes
b schwebe

schwebe über Deinem Aschenhügel! Schlummre
sanft nach den Wehen des Lebens! — Kein
Verächter betrete Dein Grab! — Kein Frev-
ler Deine heilige Schlummerstätte! — Frühlings-
blumen auf sie hingestreut, zum frohen Wieder-
sehen! — Schlummre sanft, Du warst uns
werth! —



Namen-

Namenverzeichnis.

Anführer.

I. P. Müller, d. G. G. B. aus Rodheim im Hanauisch,

Beschließer.

L. Trompert, d. A. G. B. aus Holland.

Marfchälle.

E. P. Amelung, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.

C. N. Amelung, d. A. G. B. aus Nieder-Hessen.

F. W. Bernhardt, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.

H. W. Henric-petri, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.

A. Hoffmann, d. A. G. B. aus Frankfurt a. M.

Adjutanten.

G. Bauer, d. R. B. aus Marburg.

I. F. von Bodmann, d. R. B. aus Constanz.

I. C. Geise, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.

F. H. T. Halberstadt, d. R. B. aus Cassel.

I. A. Justi jun., d. A. G. B. aus Ober-Hessen.

I. I. Lampmann, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.

F. C. Lehr, d. R. B. aus Wiesbaden.

H. Ch. Moser, d. C. W. B. aus dem Bayreuthischen.

D. Mosthaf, d. R. B. aus dem Schwäbischen.

A. Otto, d. G. G. B. aus Hanau.

G. F. Reul, d. R. B. aus Gelnhausen.

Ch. Schmitten, d. R. B. aus Marburg.

C. von Weichs, d. C. W. B. aus Westphalen.

Albert, Prinz von Sayn und Wittgenstein zu Ber-
lenburg, d. sch. W. B.

Georg, Prinz — — — —

Franz, Prinz — — — —

Ludwig, Graf von Sayn und Wittgenstein, d. R. B.
aus Wittgenstein. T

- T. Adams*, d. G. G. B. aus Nieder - Hessen.
Adami, d. A. G. B. aus Rio de Berbice in Sund
 America.
Albert, d. G. G. B. aus Ungarn.
I. A. Alefeld, d. A. G. B. aus der Pfalz.
Arnoldi d. A. G. B. aus dem Trierischen,

A. von Bachov, d. R. B. aus dem Trierischen.
W. von Baumbach, d. R. B. aus Marburg.
C. Beckers, d. C. W. B. aus Nieder - Hessen.
L. Bender, d. R. B. aus Alsfeld.
L. Berchelman, d. A. G. B. aus Darmstadt.
H. Billeb, d. G. G. B. aus Nieder - Hessen.
Biro, d. G. G. B. aus Ungarn.
F. Biscamp, d. G. G. B. aus Nieder - Hessen.
Bode, d. R. B. aus Nieder - Hessen.
I. I. Bosser, d. R. B. aus Frankfurt am Main.
G. Braumann, d. R. B. aus Rheinfels.
C. P. Brumhard, d. R. B. aus Wildungen,

F. Cassendix, d. R. B. aus dem Braunfelsischen,
F. C. W. Chelius, d. G. G. B. aus Siegen.
W. C. L. Cramer, d. A. G. B. aus Hanau.

von Ditzfurth, d. C. W. B. aus d. Schaumburgisch.
F. Dümmler, d. A. G. B. aus Homburg v. d. Höhe.

H. Eberhard, d. Mth. B. aus Marburg.
Eberhard, d. Ch. B. aus Nieder - Hessen.
F. Ehrenberg, d. G. G. B. aus Elberfeld.
L. Eichler, d. G. G. B. aus Nieder - Hessen,
G. W. Eichenberg, d. G. G. B. aus Cassel,

I. Fenner, d. A. G. B. aus Marburg.
C. Fiebel, d. R. B. aus Marburg.
F. F. Franz, d. A. G. Doctori aus Trarbach.
Fuchs, d. G. G. B. aus dem Dillenburgischen.
P. Ger-

- P. Gerlach*, d. R. B. aus Nieder-Heffen.
C. Gerlach, d. A. G. B. aus Nieder-Heffen.
C. F. Giesel, d. G. G. B. aus Nieder-Heffen.
P. G. Giesler, d. R. B. aus Nieder-Heffen.
F. Gleim, d. A. G. B. aus Marburg.
G. F. Godelmann, d. A. G. B. aus Schwaben.
F. Graef, d. R. B. aus Westphalen.
W. Graf, d. R. B. aus Cassel.
P. I. von Guelsh, d. R. B. aus Wetzlar.

I. P. Haeffner, d. A. G. B. aus Schmalkalden.
C. C. Hartert, d. R. B. aus Nieder-Heffen.
F. T. Hartert, d. G. G. B. aus Nieder-Heffen.
I. G. Hegmann, d. G. G. B. aus Herborn.
C. H. Henric-petri, d. G. G. B. aus Niederheffen.
F. E. Heuser, d. R. B. aus Nieder-Heffen.
I. Ch. Hildebrand, d. G. G. B. aus Solms Lich.
P. P. Hofmann, d. R. B. aus Hungen.
F. Hofmann, d. A. G. B. aus Marburg.
I. Homburg, d. C. W. B. aus Nieder-Heffen.

L. Jaeger, d. Mth. B. aus dem Elfsaß.
I. Jungk, d. R. B. aus Elberfeld.
C. W. Jusli, d. A. G. B. aus Ober-Heffen.
G. Jusli, d. A. G. B. aus Marburg.

G. W. Kanngießer, d. G. G. B. aus Nieder-Heffen.
W. Kersting, d. R. B. aus Nieder-Heffen.
Ch. Kehr, d. C. W. B. aus Nieder-Heffen.
Kirchhofer, d. G. G. B. aus Schaffhausen.
Kieselbach, d. G. G. B. aus Ober-Heffen.
I. I. Knierim, d. G. G. B. aus Nieder-Heffen.
Koenig, d. R. B. aus Heffen-Rotenburg.
Koefler, d. C. W. B. aus der Pfalz.
W. Koch, d. R. B. aus dem Zweibrückischen.
E. Koch, d. G. G. B. aus Nieder-Heffen.
K. Koch, d. G. G. B. aus Ober-Heffen.

I. W.

I. W. Korngiebel, d. R. B. aus Cassel.
F. Kraft, d. R. B. aus Cassel.
H. Kroeschel, d. Mth. B. aus Marburg.
F. Kümmel, d. G. G. B. aus Rinteln.
B. Kulenkamp, d. C. W. B. aus Nieder-Heffen.
I. Kulenkamp, d. R. B. aus Nieder-Heffen.
H. O. Kunkel, d. R. B. aus Cassel.

von Leonhardi, d. R. B. aus Frankfurt a. M.
von Lepell, d. R. B. aus Cassel.
Libmann, d. A. G. B. aus Nieder-Heffen.
C. H. Linberger, d. G. G. B. aus Nieder-Heffen.
F. A. Linnhof, d. R. B. aus Westphalen.

I. H. Marienthal, d. G. G. B. aus Hanau.
V. D. L. Maryt, d. H. W. B. aus Holland.
G. Meijers sen. d. R. B. aus Bremen.
H. Meijers jun. d. R. B. aus Bremen.
I. F. von Mettingh, d. C. W. B. aus Frankfurt a. M.
I. Metzger, d. R. B. aus Ober-Heffen.
B. F. Meurers, d. R. B. aus Andernach.
I. Ch. Mittelhof, d. A. G. B. aus Westphalen.
Müller, d. R. B. aus Braunsfels.
Müller, d. Ch. B. aus Nieder-Heffen.
I. H. von Motz, d. R. B. aus Hanau.
C. Müller, d. A. G. Doct. aus d. Zweibrückischen.
C. R. Müller, d. G. G. B. aus d. Hanauischen.
C. Müller, d. R. B. aus Marburg.

Neuber, d. G. G. B. aus Nieder-Heffen.
F. C. Nicolai, d. A. G. B. aus Westphalen.
C. Nolte, d. G. G. B. aus Nieder-Heffen.
L. A. F. Nolte, d. G. G. B. aus Nieder-Heffen.

Osberghausen, d. A. G. B. aus Westphalen.
I. Ch. Ofius, d. G. G. B. aus dem Hanauischen.
F. W. P. Ofius, d. A. G. B. aus Hanau.

W. Pa-

- W. Pagenflecher*, d. R. B. aus d. Nassau-Diezisch.
W. von Pape, d. R. B. aus Westphalen.
C. B. Pfaff, d. G. G. B. aus Nieder - Hessen.
W. Pfeifer, d. R. B. aus Marburg.
G. Pfeifer, d. G. G. B. aus Marburg.
C. F. Pohl, d. R. B. aus Offenbach.
G. A. Preuschen, d. A. G. B. aus Karlsruhe.

C. C. W. von Rademacher, d. C. W. B. aus Cassel.
L. Reiff, d. C. W. B. aus Mainz.
Reiher, d. A. G. B. aus Neustadt a. d. Harth.
Rhode, d. R. B. aus Nieder - Hessen.
P. S. Richter, d. G. G. B. aus d. Hanauischen.
F. Ries, d. R. B. aus Marburg.
Rose, d. R. B. aus Nieder - Hessen.
W. F. Roth, d. R. B. aus Langenschwalbach.

H. von Salis Gruesch, d. C. W. B. aus der Schweiz.
A. von Salis Samada — — — —
J. U. von Salis Sevis, — — — —
E. F. Sander, d. A. G. B. aus Nieder - Hessen.
F. von Savigny, d. R. B. aus d. Hanauischen.
A. Schellenberg, d. G. G. B. aus d. Nassauischen.
L. Skenck von Schweinsberg, d. R. B. a. Oberhessen.
C. H. Schirmer, d. G. G. B. aus Nieder - Hessen.
F. Schlarbaum, d. R. B. aus Marburg.
F. Schlarbaum, d. R. B. aus Ober - Hessen.
Schmall, d. A. G. B. aus Ober - Hessen.
P. Schneider, d. R. B. aus Westphalen.
von Scholay, d. R. B. aus Ober - Hessen.
C. Schroeder, d. R. B. aus Hanau.
I. L. Schunk, d. R. B. aus d. Hanauischen.
C. H. Schunck, d. A. G. B. —
Hofr. Seel, aus d. Dillenb. Hofmeister bei Sr. Excell.
dem Hrn. Grafen von Witgenstein.
F. Seibert, d. A. G. B. aus Blies - Castel.
Sieck, d. G. G. B. aus Westphalen.

Soeff,

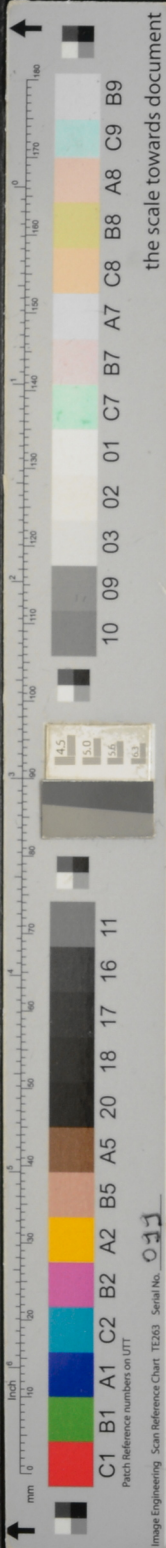
Soest, d. R. B. aus Westphalen.
I. Spohr, d. G. G. B. aus Cassel.
I. H. Sprang, d. d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.
I. P. Stahl, d. R. B. aus Hadamar.
C. P. C. Staubesand, d. G. G. B. aus Cassel.
Stephan, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.
I. C. B. Stivarius, d. G. G. B. aus Weckphalen.
Ch. Stoebel, d. R. Cand. aus Nieder-Hessen.
I. Ch. Straube, d. G. G. B. aus dem Hanauischen.
W. Stunz, d. R. B. aus Nieder-Hessen.

P. Theobald, d. G. G. B. aus d. Hanauischen.
E. Thon, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.
von Toenneman, d. R. B. aus Westphalen.
F. Tromp, d. G. G. B. aus Ober-Hessen.
F. W. Tyrell, d. R. B. aus Westphalen.

Chr. von Ulmenstein, d. R. B. aus Wetzlar.
L. Ulrich, d. R. B. aus Marburg.
Ober-Hofprediger Usener aus Lich, Hofmeister bei
 Ihro Durchl. den Prinzen von Beilenburg.

Wackerberg, d. G. G. B. aus Ober-Hessen.
I. L. Wagener, d. R. B. aus Langenschwalbach.
Wagener, d. A. G. B. aus d. Hensburgischen.
Weber, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.
B. B. Wenderoth, d. G. G. B. aus Rothenburg.
Werner, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.
Wetz, d. G. G. B. aus d. Braunsfeldischen.
Wezzel, d. G. G. B. aus Rotenburg.
H. B. Graf von Winzingerode, d. C. W. B. aus Cassel.
M. W. Wiskemann, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.
G. N. Wolff, d. A. G. B. aus Schmalkalden.
I. G. Wolf, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.





B. aus Nieder-Heffen.
G. B. aus Nieder-Heffen.
G. B. aus Nieder-Heffen.
B. aus Nieder-Heffen.
B. aus Marburg.
A. G. B. aus Schwaben.
B. aus Westphalen.
aus Caffel.
R. B. aus Wetzlar.

G. B. aus Schmalkalden.
B. aus Nieder-Heffen.
G. B. aus Nieder-Heffen.
G. B. aus Herborn.
d. G. G. B. aus Niederheffen.
B. aus Nieder-Heffen.
G. G. B. aus Solms Lich.
R. B. aus Hungen.
G. B. aus Marburg.
W. B. aus Nieder-Heffen.

h. B. aus dem Elfaß.
aus Elberfeld.
B. aus Ober-Heffen.
B. aus Marburg.

I. G. G. B. aus Nieder-Heffen.
R. B. aus Nieder-Heffen.
V. B. aus Nieder-Heffen.
G. G. B. aus Schaffhaufen.
G. G. B. aus Ober-Heffen.
G. B. aus Nieder-Heffen.
B. aus Heffen-Rotenburg.
V. B. aus der Pfalz.
B. aus dem Zweibrückischen.
B. aus Nieder-Heffen.
B. aus Ober-Heffen.

I. W.